

## 001. Smetana: Die Moldau

Hintergründe von S. Radic

**Friedrich Smetana** (1824-1884), tschechischer Komponist, dessen Opern und sinfonische Dichtungen die national-tschechische Komponistenschule begründeten, schrieb 1874 ein Zyklus aus sechs sinfonischen Dichtungen unter der Bezeichnung "Mein Vaterland". Der hier vorgestellte zweite Teil „Die Moldau“ war und ist auch heute noch ein Publikumsliebling! Bei der Arbeit an diesem Zyklus traf ihn das schwere Schicksal Beethovens : Er wurde taub, musste seine Konzerttätigkeit einstellen und lebte bis zu seinem Tode in einer Zeit voller Depressionen, die sich mit Perioden intensiver Schaffenskraft abwechselten.



*Friedrich Smetana (1824-1884)*

„**Franz Lambert und sein Traumorchester**“ – so wurde diese wunderbare LP „Symphonie d'Amour“ aus dem Jahre 1982 beworben. Darauf u. a. : Brahms, Wiegenlied/ Dvorak, Largo aus Symphonie Nr. 5 (aus der Neuen Welt)/ Mozart, Allegro aus Sinfonie Nr. 40/ Massenet, Meditation aus Thais/ Borodin, Thema aus 'Polowetzer Tänze' Fürst Igor/ Grieg, Solveigs Lied - und: In der Halle des Bergkönigs/ Schubert, Ave Maria/ Toselli, Toselli-Serenade/ Tschairowsky, Thema aus dem Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-moll/ Mozart, Andante Klavierkonzert Nr. 21/ Mascagni, Intermezzo Sinfonico aus 'Cavalleria Rusticana'.



**Die Spielanweisung (Vers.1).** Die Einleitung wird im N.C "Modus" gespielt: Beide Hände im OM, Registrierung Streicher! Dann folgt das erste Thema in A-Moll. Nach 8 Takten erklingt das gleiche Thema in C-Dur. Hier wird eine Thema-Verlängerung vor der Modulation nach A-Dur gespielt: Sehr schöner Akkord-Übergang D#o-E7! Mit E7 wurde die A-Dur-Modulation vorbereitet und sie klingt wie eine Erlösung. Den Höhepunkt bildet wieder ein verminderter Akkord (C#o), wonach die letzten vier Thema-Takte zum Grundton zurückführen und das Thema mit einem Ritardando zum Ausklang bringen.

**Die Style-Programmierung** stellt einen SLOWROCK-Standard dar und eignet sich besonders gut für alle klassischen Kompositionen im 6/8-Rhythmus. Hier wurde allerdings eine 16-tel-Auflösung gewählt und darum erscheint die Tempoangabe von 160 auf den ersten Blick als sehr schnell - in der Wirklichkeit entspricht dies aber dem Tempo 80! Der "normale" Slowrock wird also mit der 8-tel-Auflösung programmiert, doch mir ging es darum, die zwei Takthälften voneinander rhythmisch zu trennen! Die HI-HAT sorgt dafür mit den zwei 16-tel-Schlägen in der ersten Takthälfte! Die SNARE macht den 6/8-Nachschlag, der hier nur einmal in der zweiten Takthälfte vorhanden ist. Die BASSDRUM spielt den Grundsschlag auf die Eins und beschließt den Takt auf die 6te Achtel. In der Begleitung spielt die GITARRE alle Zählzeiten, der BASS eine Grundtonkombination der Bassdrum/Snare und die STRINGS einen Achtel-Umkehrungs-Riff des Dreiklangs.

6/8-Slowrock (T=160)

**Step-by-Step-Programmierung**

Tempo : 160

**Takt 1**                      **Takt 2**

1   3   5   7   9   11                      1   3   5   7   9   11

**Hi-Hat**

**Snare**

**B.-Drum**

**Real-Time-Programmierung**

**DRUMS**

**STRINGS**

**GUITAR**

**BASS**

**Programmieranweisung**

Diese Programmierung stellt einen SLOW-ROCK-Standard dar und eignet sich besonders für alle klassischen Kompositionen im 6/8-Rhythmus. Hier wurde allerdings eine 16-tel-Auflösung gewählt und darum erscheint die Tempoangabe von 160 auf den ersten Blick als sehr schnell - in der Wirklichkeit entspricht dies dem Tempo 80! Der "normale" Slow-Rock wird also mit der 8-tel-Auflösung programmiert, doch mir ging es darum, die zwei Takthälften voneinander rhythmisch zu trennen! Die HI-HAT sorgt dafür mit den zwei 16-tel-Schlägen in der ersten Takthälfte! Die SNARE macht den 6/8-Nachschlag, der hier nur einmal in der zweiten Takthälfte vorhanden ist. Die BASSDRUM spielt den Grundsschlag auf die Eins und beschließt den Takt auf die sechste Achtel. In der Begleitung spielt die GITARRE alle Zählzeiten, der BASS eine Grundtonkombination der Bassdrum/Snare und die STRINGS einen Achtel-Umkehrungs-Riff des Dreiklangs.